

UNVERLANGT EINGESANDT

An dieser Stelle erzählen Sie, liebe Leser, Geschichten und Episoden aus Ihrem Leben

Ende der Sommerzeit

Emil Boemer wurde vor vielen Jahren von der Zeitumstellung überrascht

Unsere Uhren hatten wir zwar schon umgestellt, aber in unseren Köpfen war die Umstellung noch nicht vollzogen. Mit unseren Kindern, sie gingen damals noch zu Schule, fuhren wir an dem Sonntagmittag zur Ahr. Wir parkten unser Auto in der Eifel und wanderten dann durch ein dichtes Waldgebiet bis auf die Höhen des Ahrtals.

Von dort ging es durch die inzwischen weitgehend abgeernteten Weinberge, an denen sich nur hin und wieder noch vereinzelte Trauben zum Naschen fanden, hinunter ins Tal. Unten im Dorf, an dem sich die Ahr entlang schlängelte, roch es noch herrlich nach Weinlese und Keltern. Und obwohl es zum Probieren des neuen Federroten noch einige Tage zu früh war, verbrachten wir zwischen den urigen alten Winzerhäusern ein paar schöne Stunden.

Gegen Abend ermahnte uns dann ein Blick auf die Armbanduhr, dass es höchste Zeit war, den etwa einstündigen Rückweg zum Auto anzutreten. Die Uhren in unseren Köpfen jedoch schalteten erst auf die neue Winterzeit um, als in den unteren Weinbergen bereits die Dämmerung einsetzte. Jetzt hieß es „Beeilung“! Oben im Wald wurde es so unerwartet schnell dunkel, dass wir in den kaum zu erkennenden sich



„Es wurde so schnell dunkel, dass wir bald völlig die Orientierung verloren.“

windenden und kreuzenden Wegen bald völlig die Orientierung verloren. Auch der bedeckte Himmel, den man ab und an wieder zwischen den Baumspitzen erblicken konnte, gab uns keinerlei Aufschluss, in welcher Richtung unser Auto zu suchen war. Plötzlich tauchte im Grau des Waldes fast gespenstig ein Schuppen mit Heu auf. Die Kinder waren sofort begeistert und fieberten bereits einer unerwarteten Übernachtung im Heu entgegen.

Dem konnten wir aber auf keinen Fall zustimmen – vor allem, weil sie am nächsten Tag zur Schule mussten. Etwas weiter erlaubte uns eine Lichtung glücklicherweise den

Blick auf das hell beleuchtete Dorf unten im Tal. Von da ab brauchten wir keine Wege mehr. Durch Hecken und Sträucher stolpernd gelangten wir wieder in die Weinberge, und von dort kraxelten wir senkrecht weiter bis ins Dorf.

Ein Taxi brachte uns dann schnell auf Umwegen in die Eifel, wo wir wunderbarerweise ganz rasch unser Auto wiederfanden. Während die Kinder noch immer der entgangenen Gelegenheit nachtrauerten, eine Nacht im Heuschuppen zu verbringen, dachte ich nur: Verfluchte Zeitumstellung! Und so denke ich noch heute.

